

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 47.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M. außerhalb des Bezirkes 2 M. 45 Pfg.

Donnerstag den 20. April.

Insertionsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1876.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Strassenperre.

Wegen Erneuerung des ganzen Oberbaus an der Nagold-Brücke auf der Wildberg-Nagolder Straße auf der Markung Emmingen kann in der Zeit vom 24. bis 29. d. Mts. je einschließlich diese Brücke nicht befahren werden und haben sämtliche Fuhrwerke bei Nagold abzulenken und über Emmingen an der Fronsdorfer Mühle vorbei auf die Nagoldthalstraße und umgekehrt von dort über Emmingen nach Nagold zu fahren.

Den 18. April 1876.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

### Tages-Neuigkeiten.

Von den die Vorprüfung für die Zulassung zum Schulstande Bestanden haben wir noch weiter aus: Kaiser, Johann, von Dedensfronn, Jäc, Robert, von Oberhangstet.

Wir entnehmen dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1875 des Hauses der Barmherzigkeit in Wildberg folgende Notizen: Die Anstalt trat das Jahr an mit einem Baarvorrath von 3229 M. 91 S., dazu die Jahresbeiträge, sowie auch von Sr. Maj. dem König 200 fl. und von J. Maj. der Königin 100 fl. und zu Weihnachten 35 M.; ferner Kostgelder ca. 2600 M. und Erlös aus der Beschäftigung der Pflanzlinge ca. 3300 M., die Einnahmen zusammen 14,323 M. 39 S. Pflanzlinge waren es 37 und das Kostgeld für jeden berechnete sich zus. auf 216 M. 83 S. gegen 230 M. 42 S. im Vorjahr. Das zinstragende Grundstockvermögen der Anstalt beträgt nunmehr 24,553 M. 99 S., der Baarvorrath fürs nächste Jahr 4529 M. 2 S.

Freudenstadt, 13. April. Heute wurde ein Bäcker, welcher sich von der Kniebühlstraße zur Mühle am Forbach begeben wollte, von einem schwarzen Spitzhunde angefallen und in die Hand gebissen. Er eilte sofort in die nahe gelegene Wirthschaft zur „Christofsaue“, wo er glücklicherweise den Oberamtswundarzt Dr. Kaupp antraf, der sofort die nöthigen Gegenmittel verordnete, und den Straßenwärt, welcher den wuthverdächtigen Hund, der seinen Kurs in die Stadt einschlug, verfolgte. Usternwegs raufte der Hund mit mehreren anderen, welche er verwundete, bis es dem Straßenwärt gelang, die Bestie mit einer eisernen Sabel niederzuschlagen und die betreffende Anzeige zu erstatten. Der Hund indeß erhob sich noch einmal und biss einen weiteren seines Geschlechts, bis es den Herbeieilenden gelang, diesem Treiben ein Ende zu setzen, indem ein Schuß des hiesigen Stationskommandanten das Thier zu Boden streckte. (N. L.)

Leonberg. Am 11. April lief ein fremder, der Wuth verdächtiger Pudel in der Stadt herum, raufte mit 18 Hunden, von welchen er drei verletzte, glücklicherweise griff er aber keinen Menschen an. Derselbe wurde sofort verfolgt, konnte aber weder gefangen noch getödtet werden und entfernte sich in der Richtung nach Rutesheim, wo seine Spur verloren ging. (Ist nun eingefangen.)

Ulm, 13. April. Am Sonntag Nachmittag hat sich hier ein lediger Kaufmann mit Cyanalkali und Salzsäure vergiftet. Derselbe hat mit eigener Hand seine Todesanzeige für das hiesige Anzeigebblatt geschrieben und die Insertionsgebühr dazu gelegt. Einige Briefe, in welchen er Bekannte von seinem Entschlusse in Kenntniß setzte, hatte er selbst einem Dienstmann mit dem Auftrage übergeben, dieselben an ihre Adresse zu befördern, sobald er höre, daß er, der Auftragsgeber, todt sei. Bei der Sektion zeigte es sich, daß seine inneren Organe in vollster Auflösung sich befanden und sein natürlicher Tod in nächster Zeit erfolgt sein würde, wenn er nicht selbst Hand an sich gelegt hätte. Seine Baarschaft, die er hinterließ, betrug 18 Mark. Außerdem hinterläßt er eine von seiner Mutter stammende Haushaltung im Werth von etwa 1000 fl.

Nach einer neuesten Verordnung haben im Großherzogthum Baden sämtliche barmherzigen Schwestern, welche bisher Kinderbewahranstalten oder sogenannten Rettungshäusern vorstanden, ihre Thätigkeiten einzustellen.

Der Abgeordnete der bayerischen zweiten Kammer, Beckh, hat den Antrag gestellt, den römisch-katholischen Geistlichen das aktive wie passive Wahlrecht zu entziehen, weil ihre Theilnahme

an dem politischen Parteitreiben, wie es zur Zeit der Wahlen sich manifestirte, mit ihrem Beruf unvereinbar sei.

Die für das Bismarck-Denkmal in Köln von einem dortigen Bürger ausgesetzte Summe hat sich bereits verdoppelt. Ein in Frankreich lebender Rheinländer, der sich vorerst noch nicht nennen will, hat ebenfalls 20,000 Mark dazu beigesteuert.

Berlin, 14. April. Die „Köln. Ztg.“ schreibt: „In Abgeordnetenkreisen verlautet aus guter Quelle, der Reichskanzler werde in Sachen der Reichsbahnen eine geringe Majorität im Bundesrath schwerlich acceptiren, sondern in diesem Falle die Angelegenheit wahrscheinlich nicht vor den Reichstag bringen und in Preußen selbstständig vorgehen. Daraus entstand die irrthümliche Nachricht, Fürst Bismarck werde sich keiner geringen Majorität im Bundesrath aussetzen und, falls die Mittelstaaten in ihrer Opposition beharren, die Sache nicht vor den Bundesrath bringen. Dies wird entschieden bestritten.“

Der Präsident des Reichskanzleramts Dr. Delbrück wird nach einer Mittheilung der „Nat.-Ztg.“ noch im Laufe dieses Monats einen längeren Urlaub antreten und denselben in Frankreich und England zubringen. Seine Vertretung wird der Direktor Geheime Rath Ed. im Reichskanzleramte übernehmen.

Dem Bischof von Limburg a. d. Lahn ist eine Strafe von 12,000 Mark auf einmal angedroht worden, wenn bis zum 4. Mai die Pfarreien Nauort, Hainichen, Johannisberg und Werschau nicht nach den Bestimmungen der Waigesetze besetzt sind.

Gegenüber von beunruhigenden Artikeln der „N. Fr. Pr.“ über eine Störung des Drei-Kaiser-Bündnisses sagt die „Nordb. N. Z.“: „Alle Versuche, das zwischen den drei Kaiserreichen unverändert bestehende Einvernehmen zu stören, erweisen sich, woher sie auch kommen mögen, als äußerst kurzlebig und dem Publikum kann nicht dringend genug empfohlen werden, allen Gerüchten, Korrespondenzen und Zeitungsartikeln, welche wissen wollen oder dazu beitragen möchten, daß sich in diesen Beziehungen etwas ändere, das absoluteste Mißtrauen entgegenzusetzen. Die „N. Fr. Pr.“ ist daher auch sehr im Irrthum, wenn sie schreibt: „Es riecht und qualmt auf dem Terrain zwischen Berlin und Petersburg... Eine mangelhaft verhüllte Verstimmung legt sich wie ein Mehlthau auf die politischen Frühlingsgedanken. Wir können dem Wiener Blatt versichern, daß zwischen Berlin und Petersburg absolut nichts qualmt als die Eisenbahnzüge, welche ja in wenigen Wochen auch den Kaiser Alexander als hochverehrten Gast in die deutsche Hauptstadt führen werden, und daß die mehlthauähnliche „Verstimmung“ lediglich bei der Börse und den ihr dienenden Organen, aber nicht in der Politik besteht.“

Wien, 15. April. Gegenüber den beunruhigenden Zeitungs-Neußerungen der letzten Tage wird von unterrichteter Seite constatirt, daß die Bestrebungen Rußlands sich keineswegs von der zwischen den beteiligten Großmächten verabredeten Politik emfern; Rußland hege allerdings Sympathien mit den christlichen Bewohnern der Türkei und sei daher im Verein mit Oesterreich bemüht, durch Förderung von Reformen deren Lage zu verbessern und dadurch zugleich den Gesamtbestand der Türkei zu erhalten. An keinem Punkte seien abweichende Anschauungen Rußlands gegenüber Oesterreich hervorgetreten, die Bestrebungen einer entsprechenden Einwirkung auf Serbien und Montenegro hielten durchweg die gemeinschaftliche Politik fest, alle gegentheiligen Behauptungen entbehren der Begründung. Allerdings böten die Verhältnisse Serbiens, sowie der in letzter Zeit den Insurgenten mehrfach gewordene Zuzug erhebliche Schwierigkeiten. Dagegen gelte das Auftreten Wesselißki's als Bevollmächtigter der Insurgenten nicht als ein erschwerendes Moment, vielmehr gebe dies von dem Bestreben eines Theiles der Insurgenten-Führer Kunde, zu einer Verständigung zu gelangen.

Am Karfreitag starb auf ihrer Besizung zu Tegernsee Fr. Amalie v. Stubenrauch und wurde am 16. ds. an letzterem Orte begraben.

Die „N. fr. Pr.“ schreibt: „Rußland wünscht nicht nur die Fortdauer des Aufstandes, sondern dessen Verallgemeinerung und, wie wir positiv zu wissen glauben, ist in jüngster Zeit in Petersburg beabsichtigt worden, durch einen Regierungserlaß die



Einfuhr von Waffen nach Serbien durch russisches Gebiet ausdrücklich zu gestatten. Es soll dem deutschen Reichskanzler bis jetzt gelungen sein, das Petersburger Kabinet von dieser offiziellen Parteinahme für den Aufstand in den türkischen Provinzen abzuhalten. Sicher ist, daß die Verstimmung in Petersburg gegenwärtig sich in Leitartikeln russischer Blätter ganz in derselben Weise wie gegen Oestreich gegen Deutschland Luft macht. So das Wiener Blatt, welches die orientalischen Angelegenheiten stets mit sehr pessimistischen Augen angesehen hat.

Der Pester Lloyd meldet aus Konstantinopel: Man wisse dort, daß der Aufstand ganz Bosnien umfasse, daß die türkischen Armeen zu ohnmächtig seien, der wachsenden Bewegung Herr zu werden. Die Truppen sind demoralisirt und leisten den Insurgenten geringen Widerstand. Diese Situation wirkt pein-

lich auf die muselmanische Bevölkerung. In Konstantinopel herrscht die Besorgniß vor einem entbrennenden Rassenkampf; das Kabinet besitzt keinen Mann, der im Stande wäre, den bereits glimmenden Funken des religiösen Fanatismus zu ersticken.

Ein Rechnungs Ueberschlag, den sich das Direktorium der „Jubel-Weltausstellung“ zu Philadelphia gemacht hat, ergibt ein Unkosten-Conto von rund sieben ein halb Millionen Dollars. Zur Deckung desselben müssen, da fünfzig Cents als Eintrittsgeld festgesetzt sind, fünfzehn Millionen Billets verkauft werden, das macht pro Tag 94,000 Billets.

Auflösung der Charade in Nr. 46:  
Standuhr.

**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Ragold.  
Verhollenen-Aufruf.**

Für den am 23. März 1806 geborenen Johann Jakob Bauer von Gaugenwald, welcher im Jahre 1846 nach Amerika ausgewandert und von dessen Leben und Aufenthaltsort seither nichts bekannt geworden ist, wird in Gaugenwald Vermögen pflegschaftlich verwaltet.


Nachdem Bauer das 70. Lebensjahr nun zurückgelegt hätte, wird er, sowie seine etwa nach der Auswanderung geborenen ehelichen Kinder aufgefordert,

**innen neunzig Tagen** sich hier zu melden, widrigenfalls Bauer für todt erklärt und das Vermögen seinen hier bekannten zwei Kindern zugetheilt würde.

Den 11. April 1876.  
K. Oberamtsgericht. Kifling.

**Ragold.  
Liegenschafts-Verkauf.**

Die in der Gantmasse des Jakob Wagner, Schneiders von hier, vorhandene Liegenschaft, bestehend in Gebäude:

 1/2 an Nr. 261 einem dreistöckigen Haus und Scheuer unter einem Dach in der hintern Gasse, B.-N. 375 fl.

Gärten:  
Die Hälfte an 1 Rth. 87 Schub Zwinger-  
garten hinter dem Haus,  
Anschlag zusammen 700 M

Die Hälfte an P.-N. 781  
17,8 Rth. Krantgarten zu Riethbrunnen,  
Anschlag 40 M

2 Viertel 2 Rth. Wiesen in Ohwalds-  
halben,  
Anschlag 340 M

Acker Zelg Dächle:  
Die Hälfte an P.-N. 482.  
1/2 M. 28,4 Rth. Acker, Steinriegel  
und Dede auf dem Lem-  
berg,  
Anschlag 120 M

Acker Zelg Röttenbach:  
Die Hälfte an P.-N. 2904.  
1/2 M. 32,6 Rth. Acker und Dede auf  
dem Oberjettinger-  
berg,  
Anschlag 70 M

Die Hälfte an P.-N. 2933.  
1/2 M. 42,6 Rth. Acker im Sulzeröschle,  
Anschlag 30 M

3 Viertel Acker allda,  
Anschlag 400 M

Zelg Detterich:  
Die Hälfte an P.-N. 1103 1/2.  
1/2 M. 36,8 Rth. Acker und Dede auf  
dem Steinberg,  
Anschlag 140 M

Die Hälfte an P.-N. 1103 1/4.  
1/2 M. 42,8 Rth. Acker und Steinriegel  
auf dem Steinberg,  
Anschlag 140 M

wird am  
Samstag den 6. Mai d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ragold im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ragold, den 10. April 1876.  
K. Gerichts-Notariat.  
Buzengeiger.

**Iselehausen.  
Holz-Verkauf.**

 Am Montag den  
24. d. M.,  
Vormittags 8 Uhr,  
kommen aus dem Gemeindewald 80 Stück  
Langholz auf dem Rathhause dahier zum  
Verkauf.

Ferner am gleichen Tag,  
Mittags 12 Uhr,  
kommen in dem Walde selbst zum Ver-  
kauf:  
127 m Scheiter und 3000 gebundene  
Reiswellen.  
Gemeinderath.

**Ebershardt.  
Wirthschafts- und Guts-  
Verkauf.**

 Nachdem in der Gant-  
sache des  
Jakob Friedrich Dengler,  
Lammwirths in Ebershardt,  
der Versuch außergerichtlicher Erledigung  
des Schuldenwesens mißlungen ist, kommt  
die zur Masse gehörige — in Nr. 13  
und 16 dieses Blattes speciell beschriebene  
Liegenschaft am

**Dienstag den 2. Mai d. J.**  
und nicht wie in den Liquidations-Aus-  
schreiben enthalten, am 3. Mai im **Gant-  
wege** im erstmaligen Aufstreich zum Ver-  
kauf und es findet

**Morgens 9 Uhr,**  
auf dem Rathhaus in Altenstaig,  
der Verkauf der auf Altenstaiger Markung  
gelegenen Liegenschaft im Anschlag von  
7100 M, worauf mit Einschluß des  
Wirthschafts-Inventars und der Bier-  
brauerei-Geräthschaften 9600 M geboten  
sind, und

**Nachmittags 2 Uhr,**  
auf dem Rathhaus in Ebershardt,  
der Verkauf der auf der Markung Ebers-  
hardt gelegenen Liegenschaft im Anschlag  
von 19,860 M, worauf ein Anbot von  
14,000 M erfolgt ist, statt, wozu Lieb-  
haber mit dem Anfügen eingeladen werden,  
daß sich auswärtige — der Verkaufs-Com-  
mission nicht persönlich bekannte Kauflustige  
und deren Bürgen bei der Versteigerung  
über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinde-  
rathliche Vermögens-Zeugnisse auszuweisen  
haben.

Den 13. April 1876.  
K. Amtsnotariat Altenstaig.  
Dengler.

**Berneck.  
Lang- und Sägholz-  
Verkauf.**

Am Samstag den 22. d. M.,  
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem Rathhaus ca. 60 Fm.  
I. Cl., 250 II. Cl., 250 III. Cl. und  
125 IV. Cl. aus dem Gemeindewald, und  
Nachmittags 4 Uhr

auf der Rentamtskanzlei hier ca. 100 Fm.  
I. Cl., 190 II. Cl., 190 III. Cl. und  
125 IV. Cl. aus den gutsherrl. Waldun-  
gen verkauft werden.

Ueberberg,  
Oberamts Ragold.

**Haus- und  
Liegenschafts-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft am  
Montag den 24. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
auf hiesigem Rathhause folgende Gebä-  
lichkeiten und Güter:

 Das frühere Gasthaus  
zum Ochsen mit 5 geräu-  
migen heizbaren Zimmern,  
2 Kellern, Brunnen im Hof,  
besonder stehenden Scheuer samt Anbau,  
Holzschoß und Schweinstallungen und  
Waschlüche sammt Brauerei u. s. w.  
Unmittelbar um das geräumige Haus an  
der Straße von Altenstaig nach Wildbad  
liegen zum Anwesen gehörige etwa 160 Ar  
Garten und Wiesen, mit schönen tragbaren  
Obstbäumen besetzt.

Sollte ein annehmbarer Preis um das  
ganze Anwesen nicht erzielt werden, so  
wird zu oben festgesetzter Zeit entweder  
das ganze Anwesen verpachtet, oder die  
obigen Gebäulichkeiten auf den Abbruch  
**einzelu** verkauft.

Bemerkte wird noch, daß zu Erwerbung  
weiterer Güter ganz in der Nähe Gelegen-  
heit geboten ist.

Den 15. April 1876.  
Aus Auftrag des Gemeinderaths:  
Schultheißenamt.  
Landherr.

**Haslach,  
Oberamts Herrenberg.  
Eichenrinden-Verkauf.**

Samstag den 22. April  
verkauft die Gemeinde das Ergebniß von  
57 Stück größeren Eichen, sowie von 40  
Stück Kaitelstangen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im  
Schlag am Sindlinger Straße, wozu  
Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Waldmeisteramt.

**Widerruf.**

Die gegen meinen Nachbar Michael  
Dengler gethane Aeußerung, er habe  
mir Weiden gestohlen, nehme ich hiemit  
als unwahr zurück.

Warih, den 15. April 1876.  
Katharina Rothfuß,  
Webers Wittwe.

**Wildberg.  
Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe findet eine Lehr-  
stelle bei  
Schreiner Reichert.



**Nagold-Bahn.**

**Verpachtung von Bahnabschnitten.**

Die Eisenbahnverwaltung beabsichtigt die Bahnabschnitte auf den Markungen Sonnenhardt, Walbeck, Altbulach, Stammheim, Holzbronn, Wilbberg, Emmingen, Nagold und Jelshausen auf die Dauer von 10 Jahren an Ort und Stelle im öffentlichen Aufsteich zu verpachten, und zwar wie folgt:

**Donnerstag den 20. April,**  
 Morgens 7 bis 8 Uhr: vom Rudersberg-Tunnel bis zur Station Leinach,  
 8 " 12 " von Station Leinach " " " Wilbberg,  
 Mittags 1 1/2 " 3 " " " " Wilbberg " " " Emmingen,  
 " 3 " 5 " " " " Emmingen " " " Nagold;

**Samstag den 22. April,**  
 Nachmittags 3 1/2 bis 5 Uhr: von Station Gündringen bis zur Markungsgrenze Jelshausen-Nagold,  
 " 5 " 6 1/2 " von Markungsgrenze Jelshausen-Nagold bis zur Station Nagold;

Calw, den 15. April 1876.

K. Betriebsbauamt.  
 Fuchs.

**Empfehlung.**

Ich erlaube mir, für bevorstehende Confirmation, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten, meine

**Conditorei**

in Torten, Kuchen, Heisen- und klein Backwerk, Dessert und Bonbons bestens zu empfehlen.

Nagold.

Heinrich Gauß, Conditior.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme, welche unserer lieben Gattin und Pfliegerin Louise Dorkewitz während ihres Krankenlagers zu Theil wurde, sagen den aufrichtigsten Dank:

Aug. Dorkewitz,  
 Maler in Nagold,  
 Aug. Welling,  
 Schönsärber in Calw.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater, Joh. Christian Günther, während seiner Krankheit erfahren durfte, sowie auch für die zahlreiche Beiebegleitung und die Mitwirkung mehrerer Kirchengesangsvereins-Mitglieder an dem Grabgesange sagen den innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Gefunden**



**Oberjettingen.**  
 wurde am Ostermontag Nachts, von der Schwane bis zur Restauration Gutekunst in Nagold, eine kleine Spindeluhre mit einer neuen Ealmikette. Der Eigentümer kann dieselbe bei mir gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen.

J. Georg Börner.

**Verloren!**



**Nagold.**  
 Eine Baumsäge ist verloren gegangen; der rebliche Finder wolle sie gegen Belohnung abgeben bei der

Redaktion.

**Lehrling**

Einem Ebhausen. sucht G. S. Seeger, Schneider.

**Putzgeschätt-Empfehlung.**

Ich erlaube mir für kommende Saison das Neueste in Strohz-, Palm- und Binsenhüten für Herren und Damen zu empfehlen. Billige und solide Arbeit wird zugesichert.

Marie Mauser,  
 vis-à-vis der neuen Kirche.

**Rohrdorfer Natur-Bleiche.**

Wir erlauben uns hiemit die höflichste Anzeige zu machen, daß wir in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichwaren beginnen werden und werden wir uns bemühen, die uns gefälligst anvertrauten Gegenstände zur besten Zufriedenheit unserer werthen Kunden schön und gut gebleicht wieder zurückzugeben.

Noch bemerken wir, daß an Sonn- und Festtagen weder Bleichwaren angenommen noch abgegeben werden.

Rohrdorf, 31. März 1876.  
**Gebrüder Dürr,**  
 Bleiche-Besitzer.

Unsere Herren Agenten, welche wir mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitten, sind:

- Herr W. Götter, Kaufmann, Nagold,
- " C. Walz, Kaufmann, Altenstaig,
- " W. Morlok, Kaufm., Hatterbach,
- " W. F. Reichert, Kaufm., Wilbberg,
- " W. Widmann, Kaufm., Unterjettingen,
- " J. G. Gutekunst, Kaufmann, Pfalzgrafenweiler,
- " C. Werner, Kaufmann in Dondorf,
- " Fr. Hanselmann, Waldmeister's Wittwe, Simmersfeld,
- " Joh. Hanselmann, Schuhmacher, Simmersfeld,
- " Johs. Mall, Kaufmann, Reubulach,
- " F. Heintzel, z. Lamm, Egenhausen.

Altenstaig.

**Seeländer Flachs- u. Rheinhanfsamen,**

ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, Spar- und Grassamen empfiehlt

J. F. Hindennach.

Nagold.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß ich mich in hiesiger Stadt als Chirurg und Friseur niedergelassen habe.

Unter Zusicherung guter, solider und billiger Bedienung mich bestens empfehlend, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll  
 Heinrich Albert,  
 Friseur und Chirurg,  
 wohnhaft bei Herrn Bauer,  
 Gold- und Silberarbeiter.

Nagold.

**Tapetenmusterkarten**

Die heurigen mit den neuesten Dessins versehen, sind bei mir eingetroffen und empfehle solche zur gefälligen Benützung. Zugleich habe ich jederzeit ein Lager in billigen Tapeten vorräthig und gebe solche in jeder Stückzahl ab. Auch sind sehr schöne und billige Fensterrouleaux zu haben bei

G. Köhler, Sattler und Tapezier.

Nagold.

**Kleesamen,**

dreiblättrigen und ewigen, schöner Qualität, sowie

**Grassamen**

empfiehlt

Gottlob Knobel.

Wilbberg.

**300 M.**

Pflegschaftsgeld leihst à 5 % und gesetzliche Sicherheit aus

Den 15. April 1876.  
 E. W. F. Reichert,  
 bei der Kirche.

Wilbberg.

**1000 Mark**

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit à 5 % auszuleihen

Den 15. April 1876.  
 E. W. F. Reichert,  
 bei der Kirche.

Nagold.

**3428 M.**

können in 2 Posten gegen genügende Sicherheit bis den 1. Mai erhoben werden; zu erfragen bei der

Redaktion.

Owingen

bei Haigerloch.

**Tüchtige Erdarbeiter, Kollirer, Steinblanirer,**

finden gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung.

Lieb, Bauunternehmer.

Rohrdorf

bei Nagold.

Es wird ein tüchtiger

**Wassermagenspinner**

gesucht; guter Lohn und dauernde Beschäftigung wird zugesichert

Louis Kirchherr's Wittwe.

Nagold.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe findet eine Lehrstelle bei

Schuhmacher Lehre, Hirschgasse.





Nagold.

### Einladung.

Zur Feier der ehelichen Verbindung meiner Tochter **Karoline** mit **Wilhelm Allgöwer**, Ziegeleibesitzer aus Geislingen, erlaube ich mir, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag den 20. April** zu Restaurateur Gutekunst freundlichst einzuladen.  
**Ulrich Klent, Bierbrauer.**

Nagold.

### Bekanntmachung.

Nachdem ich bis Anfangs Mai von Nagold wegziehe, muß ich allen denjenigen, welche mir schon längere Zeit schulden, erklären, daß wenn ich innerhalb 8 Tagen mein Geld nicht erhalte, gerichtliche Klage erheben werde.

D. G. Red.

### Reisende photographische Anstalt

von **F. Gantenbein**, unter den Eichen in Altenstaig.

Aufnahmen zu jeder Tageszeit in dem Waggon. — Ausführung von Photographien bis zum größten Format, Copien u. Vergrößerungen nach schon bestehenden Photographien, Zeichnungen u. — Trübes Wetter hindert nicht im mindesten am Gelingen ganz guter Bilder. — Bezahlung erst beim Empfang. — Aufenthalt noch einige Tage. —

Nagold.

### Maurer-Akkord.

Nächsten Montag den 24. April, Nachmittags 1 Uhr, wird die Kellerbohle beim Schulhaus in Weilstern, von ca. 65 Meter Länge, zum Ausmauern an Ort und Stelle in Akkord vergeben, wozu tüchtige Maurer eingeladen werden.

Den 18. April 1876.

Schultheiß Federmann.

Nagold.



Unterzeichneter ist Wil- lens, zwei Pferde, 2 auf- gemachte Wagen, einen Pflug, und eine Wagenwende zu verkaufen, und ladet Liebhaber freundlichst dazu ein.

Carl Hauser, Fuhrmann.

Nagold.

### Logis zu vermieten.

Im 2. Stock meines Hauses ist bis Jacobi eine Wohnung zu vergeben, bestehend in feiner Wohn- und Schlafstube, 1 Küche, Bühne und Kellerraum

Carl Hauser, Fuhrmann.

Nagold.

### Bleiche-Empfehlung.

Für die Kirchheimer Rasenbleiche nehme Bleichwaaren in Empfang und garantiere für sorgfältigste Bleiche.

Heinrich Gauß, Conditior.

Hornberg, Oberamts Calw.



### Schäferhund

hat zu verkaufen

Matthäus Schaible.

Nagold.

### Futtermehl

ist zu haben bei

Gottlob Schweikle, Bäcker.

Nagold.

Ausgezeichnete

### Eiernudeln und Maccaroni

empfeht

Heinrich Gauß, Conditior.

Nagold.

### Ungefähr 20 Ctr. Hen

verkauft

Seeger, Metzger.

### Steinbrecher-Gesuch.

Tüchtige Steinbrecher finden bei hoher Bezahlung den ganzen Sommer Arbeit bei dem Unternehmer der städtischen Wasserleitung in Eßlingen. (H. 71063.)

C. Zillinger.

Eisenbahnstation Gündringen.

### Feld-Gyps,

besten Qualität, das Cri. 15 J, kann jederzeit von mir bezogen werden.

Schnelle Beförderung und gutes Maß werden zugesichert

Gypsmüller Meintel.

Ein noch gut erhaltenes

### Kinderwägle

mit eisernem Gestell ist billig zu verkaufen. Auskunft wird gegeben in der Apotheke in Nagold.

Nagold.

Reinen Schulkameraden und Freunden, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches

### Lebewohl!

Wilhelm Kleile.

Nagold.

### Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen Knaben nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf

Chr. Lehre, Schreiner.

Nagold.

**Prinzessin-Zwieback-Mehl**, anerkannt gesündestes Nahrungsmittel für Kinder, sowie **Mutschel- und Panier-Mehl** empfiehlt stets frisch

Heinrich Gauß, Conditior.

Nagold.

### Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen,

sowie

**Saat-Wicken & Grassamen** empfiehlt in schönster keimfähiger Waare **Heinrich Müller.**

Für die berühmte

### Ulmer

### Rasen-Bleiche

nimmt Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlichster Bedienung entgegen **Nagold. Heinrich Müller.**

Auf dem **Bahnhof Nagold** sind am nächsten **Samstag** von der berühmten

### Suber Hallerde

der Ctr. zu 24 Kreuzer oder 69 J oder der Sad zu 3 Kubeln um 57 Kreuzer zu haben; auch **Koch- und Viehsalz** wird um billigen Preis abgegeben.

Oberthalheim, 18. April 1876.

Ignaz Joachim.

Nagold.

### Gmünder Kirchenbauweise

(Ziehung am 1. Mai d. J.)

à 1 A — 300 Geldgewinne à A 10,000, A 5000 u. u. empfiehlt die **G. W. Zaiser'sche Buchh.**

### Halb- & Brustkranken,

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarren, Kinderkrankheiten ist der

### Fenchelhonig

von **L. W. Egers in Breslau** als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Um nicht durch nachgeprüfte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des **L. W. Egers'schen** Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt. Die **Fabrik-Niederlage** ist einzig und allein bei **Gottlob Knodel in Nagold.**

### Frucht-Preise.

Nagold, 15. April 1876.

	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Neuer Dinkel . . . . .	8 53	8 72	8 23
Haber . . . . .	8 57	8 26	8 6
Gerste . . . . .	10 —	—	—
Roggen . . . . .	—	9 63	—
Bohnen . . . . .	9 6	8 68	8 51

Altenstaig, 12. April 1876.

Neuer Dinkel . . . . .	9 43	9 15	8 57
Kernen . . . . .	—	—	—
Haber . . . . .	—	8 91	—
Gerste . . . . .	—	10 —	—
Roggen . . . . .	9 77	9 72	9 70

### Gestorben:

Den 17. April: Johann Gottlieb Günther, ref. Stadtpfeger, 67 J. alt.  
Den 17. April: Wilhelm, Kind des Simon Friedr. Kauser, 4 M. 10 Tage alt.  
Beerd. den 20. April, Morgens 9 Uhr.

